Sicherheit geht vor - Bei Nebel Licht manuell einschalten!

Mainz (RP). Mit dem Herbst kehrt die Nebelsaison zurück auf unsere Straßen. Jahr für Jahr zeigt sich dabei ein gefährliches Phänomen: Trotz schlechter Sicht sind viele Fahrzeuge ohne die vorgeschriebene und lebenswichtige Beleuchtung unterwegs. Die Polizei und Experten für Verkehrssicherheit rufen alle Autofahrer dringend dazu auf, bei Nebel, starkem Regen oder Schneefall das Licht manuell einzuschalten und sich nicht allein auf die Lichtautomatik zu verlassen. Die trügerische Sicherheit der Lichtautomatik Moderne Fahrzeuge sind oft mit einer komfortablen Lichtautomatik ausgestattet. Diese reagiert zuverlässig auf Dunkelheit, wie sie in der Dämmerung oder bei Nacht herrscht. Allerdings ist diese Automatik nicht auf die spezifische Gefahr von Nebel ausgelegt.

„Die Sensoren erkennen Nebel nicht als Dunkelheit. Solange es tagsüber hell genug ist, schaltet die Automatik nur das Tagfahrlicht (DRL) ein. Das Tagfahrlicht beleuchtet jedoch nur die Front des Fahrzeugs und, was noch viel kritischer ist, lässt die Rücklichter ausgeschaltet," erklärt Rinaldo ROBERTO, Sprecher des Polizeipräsidiums Mainz.

Ein unsichtbares Heck ist eine Gefahr für alle Genau hier liegt die größte Gefahr: Ein Fahrzeug, das nur mit Tagfahrlicht fährt, ist von hinten praktisch unsichtbar, bis man es im Nebel passiert oder fast darauf auffährt. Besonders auf der Autobahn oder bei plötzlichen Bremsmanövern kann dies zu lebensbedrohlichen Auffahrunfällen führen, da die Reaktionszeit der nachfolgenden Fahrer massiv verkürzt wird.

Die Regel ist einfach und klar

Autofahrer müssen bei schlechter Sicht aktiv werden:

Tagfahrlicht reicht nicht:

Text,:Polizeipräsidium Mainz

Die Seenotretter versuchen, mit dem Seenotrettungsboot FRITZ THIEME die Schiffbrüchigen auf der Sandbank zu erreichen

Stuttgart. (BW). Mit seinem unauffälligen grauen Lack unterscheidet sich der 1937 gebaute Mercedes-Benz Krankenwagen deutlich vom heutigen Standard. Das zeigt seine direkte Nachbarschaft im Mercedes-Benz Museum: Wenige Fahrzeuge weiter im Raum Collection 3 „Galerie der Helfer“ steht ein Rettungstransportwagen (RTW) von 2001 mit Kofferaufbau auf Basis des Mercedes-Benz Sprinters – mit Blaulicht, Martinshorn und der vertrauten Beklebung in Signalfarben. Der Mercedes-Benz 320 Krankenwagen im Museum hat hingegen noch nicht die seit Mitte des 20. Jahrhunderts üblichen, optischen und akustischen Warnfunktionen. Im Fachjargon werden diese als blaue „Rundumkennleuchten“ und „Folgetonhorn“ bezeichnet. Stattdessen leuchtet bei Einsatzfahrten ein schlichtes Rotkreuzzeichen über der Windschutzscheibe.

.Mehr als „Rückspiegelrettung“: Der Musikinstru-

mentenhersteller Hohner aus Trossingen kauft für seinen Werkssanitätsdienst den Krankenwagen auf Basis des 1937 präsentierten, komfortablen Mercedes-Benz 320 (W 142) mit 57 kW (78 PS) starkem